

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 339.

Freitag, den 4. December.

1840.

Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Herr Mechanikus Mayer hielt einen sehr interessanten Vortrag über Galvanoplastik, den derselbe sofort durch einen praktischen Versuch erläuterte, indem er in dem von ihm verfertigten Apparate binnen sehr kurzer Zeit einen Kupferabdruck von einer Denkmünze hervorbrachte. Darauf wurden mehre Fabrikate des Herrn Blumenfabrikanten Schwarz hier beschaut, die man der geschmackvollen und vorzüglichen Arbeit wegen empfehlenswerth fand, und die Bemerkung machte, daß dieser Zweig der Industrie bei uns fast auf dieselbe Höhe gelangt ist, wie in Paris, und daß Deutschland bald darin nicht mehr Frankreich nachsehen wird.

Außer mehren antiken vorzüglichen Kunstgegenständen zeigte Herr Bessinger aus Sondershausen den Gehörknochen eines Wallfisches, der, wie verlautete, von wilden Völkern als Streitwaffe gebraucht worden — und eine Hirschkrone, künstlicher Weise zu einer Schnupstabsdose verarbeitet, vor; beide Gegenstände wurden mit großem Interesse beschaut, und der Vorzeiger erntete verdienten Dank und Lob.

Nach diesem producirte ein Mitglied die Zeichnung einer von Dampier in England erfundenen und patentirten Waage, welche ebenso einfach zu construiren als leicht zu handhaben ist und verdient in Aufmerksamkeit gezogen und in Anwendung gebracht zu werden. Mit vorzüglichem Interesse betrachtete man ferner einen Feldstuhl, den Herr Fedor Wilisch vorzeigte. Dieser Stuhl war auf eine neue Art lackirt, welche großen Effect bewirkte. Auch ein Steigbügel, der zugleich als Fußwärmer und Laterne dient, von Herrn Wilisch vorgezeigt, fand als neue Erfindung Anerkennung.

Ein Aufsatz aus v. Pfaffenraths Generalblatte gab Anlaß, verschiedene Ansichten über Schuhleder und Schuarbeiten hervorzurufen. Insbesondere wurde die Holzstiftarbeit als dauerhaft gelobt und derselben der Vorzug vor der Metallstiftarbeit zuerkannt, weil die Metallstifte zu leicht oxydiren, was bei Holzstiften nicht der Fall ist. Ein Mitglied empfiehlt, um den üblen Geruch an gewissen Orten des Hauses sicher zu entfernen, den schon öfters angebrachten Luftkanal durch eine Esse hindurch zu leiten, weil durch die Erwärmung der Luftzug im Kanale beschleunigt werde. Angestellte Versuche sollen diese Vorkehrung bewährt haben.

Ein Mitglied zeigte ein Stück rohes und derbes Leder von einer amerikanischen Emballage vor, mit der Anfrage, ob dasselbe nicht zu Fußbekleidung verarbeitet werden könne. Sachkundige entgegneten, daß dieses Leder nicht gegährt sei

und daher schwer sich verarbeiten lasse. Dieser Gegenstand rief die Mittheilung hervor, daß dem Sohlen ein Anstrich von Leinölfirniß, auf welchen noch Sand gestreut werde, eine außerordentliche Haltbarkeit gegeben werden könne.

Daran knüpften sich einige Mittheilungen aus dem allgemeinen Anzeiger der Deutschen, „ein neues Verfahren über die Ledergerberei“ und über „die atmosphärische Bewegung“ betreffend.

Ein Damenschuh, der älter als 100 Jahr sein mochte, wurde Gegenstand einer heitern Betrachtung über die Fortschritte, welche die Fußbedeckung seit dem Jahre 1700 gemacht habe.

Drei Lithographien, das Monument bei Gbritz, das Portrait des verdienten Kirchenraths Hrn. D. Meißner und des gefeierten Ueberbringers der Kartoffeln nach Europa Franz Drake's, sämtlich gezeichnet von Herrn Berger, wurden darauf in Augenschein genommen und dem Künstler gegönntes Lob gezollt.

Herr Fr. Struve brachte mehre neue Gegenstände seines reichhaltigen Lagers, vorzüglich verzierte Billet-Papiere und Couverts, die eben erst von Paris angekommen waren, zur Beschauung. Man fand dabei sehr zarte Arbeit und Geschmack. Die Preise waren sehr billig und die Vorlagen überhaupt der Nachahmung auch bei uns werth. Nachdem man eine goldene Medaille, mit der unser Vicedirigent, Herr Ludwig Schreck, wegen seiner nützlichen Bestrebungen neuerdings von Sr. Majestät, dem König von Preußen, beehrt worden ist, in Anschauung genommen hatte, bewunderte man die Fußteppiche, Tischdecken u. dergl., welche Herr R. Winkler (Firma: R. Winkler & Comp.) zur Vorlage brachte, und die um so mehr sich des allgemeinsten Beifalls zu erfreuen hatten, als darunter eigene, also sächs. Fabrikate waren, die ganz besonders wärmend, dauerhaft und billig waren. Als würdiges Seitenstück zu den von Herrn Bessinger aus Sondershausen vorgelegten spanischen Kunstzeugnissen der Vorzeit brachte Herr Hamger das Heft eines Federmessers altdeutschen Schnitzwerks in Elfenbein zur Vorlage, das den sichtbaren Beweis liefert, daß deutsche Kunst und Arbeit wohl zu keiner Zeit hinter der ausländischen zurückgeblieben sei.

Nächst dem erfreute sich die Gesellschaft der Beschauung mehre Artikel aus dem Kurzwaarenlager des Herrn Karl Schubert hier; namentlich kamen zur Beurtheilung: ein gothisches Brotkörbchen, ein gothisches Kaffeebret, beide holzartig lackirt und Herrnhuter Arbeit, sie wurden sehr schön